



- **Einkomponentige, starre, mineralische Dichtschlämme für die dünn-schichtige Putzabdichtung im Sockelbereich**
- **Nicht geeignet für Trink- oder Brauchwasserbehälter**
- **Witterungs- und frostbeständig**

**Produkt** Einkomponentige, starre mineralische Dichtschlämme als dünn-schichtige Putzabdichtung im Sockelbereich. Für innen und aussen.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Zement und Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Dichtigkeit.

- Eigenschaften**
- Mineralischer, nach Wasserzugabe gebrauchsfertiger, geschmeidiger, Zement-Schlämmlösung.
  - Nach Erhärtung wassersperrend, witterungs- und frostbeständig.

- Anwendung**
- Dichtschlämme als Putzabdichtung im erdberührten und Sockelbereich, die der Festigkeitskategorie CS III und CS IV (bzw. der Mörtelgruppe P II und P III) entsprechen.
  - **Systemkomponente im inject-System.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.ch](http://www.baumit-selbermachen.ch).

**Technische Daten**

Biegezugfestigkeit:	≥ 4.8 N/mm <sup>2</sup>
Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
Druckfestigkeit:	≥ 20 N/mm <sup>2</sup>
Einsatzbereich:	aussen, Sockel, innen, Wand
Farbe:	Grau
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.5 N/mm <sup>2</sup> (auf Beton)
μ-Wert:	≤ 200
Verarbeitungszeit:	ca. 30 Minuten

	10 kg	25 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 2 mm Trockenschichtdicke	mind. 2 mm Trockenschichtdicke
Ergiebigkeit	ca. 5.2 l/Sack (ca. 2,6 m <sup>2</sup> /Sack bei 2 mm Putzdicke)	ca. 13 l/Sack (ca. 6,5 m <sup>2</sup> /Sack bei 2 mm Putzdicke)
Körnung	0 mm - 1 mm	0 mm - 1 mm
Verbrauch	ca. 2 kg/m <sup>2</sup> /mm	ca. 2 kg/m <sup>2</sup> /mm
Wasserbedarf	2.5 l/Sack - 2.8 l/Sack (bei streichfähiger Konsistenz), 2,3 - 2,5 l/Sack (bei spachtelfähiger Konsistenz)	6.5 l/Sack - 7 l/Sack (bei streichfähiger Konsistenz), 6 - 6,5 l/Sack (bei spachtelfähiger Konsistenz)

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

**Lieferform** Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg)  
Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)

**Lagerung** Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte beim 25-kg-Sack 12 Monate und beim 10-kg-Sack 24 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.

<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.baumit-selbermachen.com">www.baumit-selbermachen.com</a>
<b>Untergrund</b>	<p>Der Untergrund muss fest, rissfrei, tragfähig und sauber sein. Lose Teile, abrieselnde und hohlliegende Stellen sowie Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden.</p> <p>Mauerwerk ist vorher mit Zementsockelputz zu versehen. In Betonflächen sind Röhldrähte, Abstandshalter etc. ca. 2 cm tief kappen. Fehlstellen vor der Beschichtung z. B. mit Zementmörtel oder Zementsockelputz füllen. Flächen vornässen, sodass sie zum Zeitpunkt der Verarbeitung von Dichtschlämme matt-feucht sind.</p> <p><b>Dichtschlämme nicht als horizontale Abdichtung auf Böden einsetzen.</b></p>
<b>Verarbeitung</b>	<p>Mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Wasser vorlegen und Trockenmörtel langsam zugeben. Zu einer knollenfreien, geschmeidigen Schlämme anrühren. Der angemischte Mörtel ist zügig, innerhalb von einer halben Stunde, zu verarbeiten.</p> <p>Bei streichfähiger Konsistenz wird der Mörtel mit dem Maurerquast oder mit einer mittelharten Bürste aufgetragen. Bei spachtelfähiger Konsistenz erfolgt der Auftrag mit Spachtel, Glättkelle oder Traufel. Die vorher angetragene Schicht muss oberflächenerhärtet, darf aber noch nicht durchgetrocknet sein.</p> <p><b>Die erforderliche Trockenschichtdicke für den Oberflächenschutz beträgt 2 mm. Der Auftrag erfolgt immer in mindestens zwei Lagen.</b></p> <p>Immer auf der dem Wasser oder der Feuchtigkeit zugewandten Seite auftragen. Bereits abgebundenes Material darf nicht mehr neu aufgemischt werden.</p>
<b>Allgemeines und Hinweise</b>	<p><b>Nicht als Bauwerksabdichtung nach DIN 18533 verwenden.</b></p> <p>Vor starker Sonneneinstrahlung schützen, z. B. durch Abhängen. Bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen.</p> <p>Dichtschlämme kann aufgrund der starken Wasserabweisung nicht überputzt werden, da sich keine ausreichende Haftung zwischen Schlämme und Putz erzielen lässt. Das Gleiche gilt für die zweite Lage Dichtschlämme, wenn die untere Schicht bereits durchgetrocknet ist. Ist eine Putzbeschichtung oder das Anmörteln von Bekleidungen vorgesehen, ist in die noch frische Schlämme ein Vorspritz, wie Saniervorspritzmörtel, aufzubringen oder auf die angeraute und durchgetrocknete Fläche eine Haftbrücke, wie Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss, aufzutragen. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.</p> <p>Vor dem Anbringen von Schutzschichten (Noppenbahn mit, Vlies, Dränplatten o. Ä.) bzw. vor dem Anfüllen des Erdreichs muss die Schlämme vollständig durchgetrocknet sein. Beim Anfüllmaterial darauf achten, dass kein bindiger Boden hinter die Schutzschicht fällt.</p> <p>Liegt bindiger Boden vor, verbessert ein ca. 30 cm breiter Bereich mit wasserdurchlässigem Füllmaterial vor der Abdichtung die Wasserabführung.</p> <p>Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung ausserhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.</p> <p><b>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die Richtlinie „Fassadensockelputz/Aussenanlage“, DIN EN 13914 und DIN 18550 beachten.</b></p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>